

Drägerwerk AG Lübeck – Am gestiegenen Umsatz (plus 7,6 Prozent im Geschäftsjahr 1982) des Drägerwerks hatte der Bereich Medizintechnik wesentlichen Anteil. Fast 465 Millionen Mark setzte das Lübecker Unternehmen insgesamt um. Überdurchschnittliche Zuwächse werden auch für die Zukunft in den Bereichen Medizin- und Tauchtechnik erwartet; zum Jahresende waren die Produktionskapazitäten für weitere viereinhalb Monate ausgelastet. EB

A.G.I.-Fonds – Für ihren A.G.I.-Fonds Nr. 1 registrierte die Allgemeine Grundbesitz-Investment-Gesellschaft am Ende des Geschäftsjahres 1982 ein Immobilienvermögen von 185,6 Millionen DM (+ 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Durch Mieterhöhungen (mehr als sechs Prozent bei Gewerbeflächen und 5,8 Prozent bei Wohnungen) und neue Objekte wurde knapp eine Million DM oder 11 Prozent mehr eingenommen. Die effektive Rendite der Anlagen (einschließlich Veräußerungsgewinnen) habe zwischen 8,5 und 13,5 Prozent gelegen, so die Investment-Gesellschaft. Erstaunlich sei mit 67 Prozent der hohe steuerfreie Anteil des Anlageerfolges. EB

Degussa-Pharma verstärkt Auslandsaktivitäten – Der Umsatz der Degussa nahm 1981/82 um 13 Prozent ab; er lag bei 7,37 Milliarden DM. Trotzdem bleiben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf der Vorjahreshöhe. In der Pharma-Forschung konzentriert sich Degussa besonders auf die Indikationsgebiete Herz/Kreislauf, Schmerz und Tumor. Die Auslandsmärkte gewinnen auch hier immer mehr an Bedeutung. Die Auslandsgeschäfte sollen deshalb ausgeweitet werden. KI

Zirkadiane Kortikoid-Gabe in der Allergie-Therapie

Kombination eines Antihistaminikums mit Betamethason berücksichtigt Tagesrhythmus

Glukokortikoide und Antihistaminika haben sich seit Jahren in der Therapie von Allergien bewährt, beispielsweise bei Pollinosis, akuter und chronischer Urtikaria und juckenden Dermatosen, da sie sich in ihrer Wirkung auf unterschiedliche Mediatoren und Pathomechanismen ergänzen. Wie läßt sich die Forderung nach zirkadianer Dosierung bei einer fixen Arzneimittelkombination patientengerecht verwirklichen? Das war eine Frage, die von den Teilnehmern eines Workshops im Hause der Zyma GmbH, München, im Februar diskutiert wurde.

Therapeutischer Effekt abhängig von der Tageszeit

Es ist heute bekannt, daß die meisten biologischen Abläufe einer mehr oder weniger ausgeprägten Rhythmik kürzerer oder längerer Periodizität unterliegen. Diese Erkenntnisse über die Tagesperiodik der Körperfunktionen erlangen naturgemäß erhöhte Bedeutung bei der Gabe von Arzneimitteln. Belastet man beispielsweise den Organismus mit einem chemischen Arzneimittel, so sollte berücksichtigt werden, daß die abbauenden Systeme im Körper in ihrer Gesamtheit morgens und abends verschieden aktiv sind, so daß der therapeutische Effekt in Abhängigkeit von der Tageszeit ein unterschiedliches Ausmaß annehmen kann.

Bei allergischen Reaktionen, die eine Kortikoidtherapie erfordern, sollte die Gabe eines Kortikoids auf den Tagesrhythmus der

körpereigenen Kortisolproduktion abgestimmt werden. Entsprechend dem Regelkreis Hypophyse – Hypothalamus – Nebennierenrinde ist der Plasmakortisolspiegel am Morgen zwischen sechs und neun Uhr am höchsten, um vierundzwanzig Uhr dagegen am niedrigsten (zirkadianer Rhythmus).

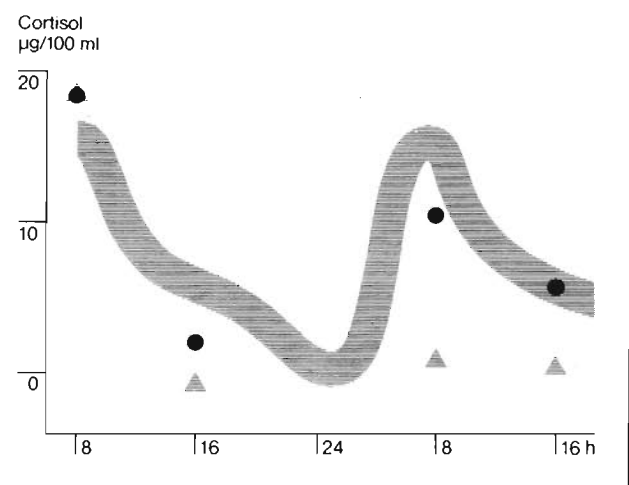
Wird bei einer Kortikoidtherapie entsprechend diesem zirkadianen Rhythmus das Kortikoid am Morgen zwischen sechs und neun Uhr gegeben, dann wird die körpereigene Kortisolproduktion der Nebennierenrinde nur minimal beeinflusst. Das Bundesgesundheitsamt hat deshalb auch ausdrücklich gefordert, Kortikoidgaben diesem zirkadianen Rhythmus

anzupassen, um eine suppressive Wirkung auf die Nebennierenrinden-Aktivität zu minimieren.

Fenistil® Plus seit Mai im Handel

Fenistil® Plus, das Zyma Anfang Mai auf den Markt gebracht hat, ist das erste Kombinationspräparat eines Antihistaminikums (Dimetindenmaleat) mit einem Glukokortikoid (Betamethason), das eine streng zirkadiane Dosierung des Kortikoids erlaubt und in der Wahl der Einnahmezeiten des Antihistaminikums variabel ist. Die Packungen enthalten Kapseln mit verschiedenen Inhalten: Eine gelb-weiße Kapsel soll morgens eingenommen werden; sie enthält 0,75 mg Betamethason und 1 mg Dimetindenmaleat (Fenistil®). Das Antihistaminikum allein wird in weißen Kapseln je nach der ärztlichen Verordnung mittags und abends oder nur abends eingenommen. bl-

Zirkadianer Rhythmus der Kortisol-Konzentration im Plasma



Die physiologischen Kortisol-Konzentrationen im Plasma verlaufen in einer Sinusschwingung, wie sie die Grafik zeigt; wenn eine therapeutische Betamethason-Dosis nur einmal am Tag, und zwar morgens, zugeführt wird, ist dieser normale Rhythmus kaum gestört (Punkte); deutlich unter den physiologischen Konzentrationen liegen allerdings die Meßwerte (Dreiecke), wenn die gleiche Tagesdosis Betamethason auf drei Gaben über den Tag verteilt wird